

**Unterrichtseinheit zum Besuch von  
Nevfel Cumart  
in Irland  
im November 2012**

---

mein vater  
kehrt in die türkei zurück  
er möchte nicht  
in der fremde sterben

auch ich möchte nicht  
in der fremde sterben  
und entschieße mich  
in bamberg\* zu bleiben

---

\*Stadt in Bayern (Deutschland)

**1. Formulieren Sie für das Gedicht eine passende Überschrift.**

**2. Beantworten Sie folgende Fragen.**

Woher kommt die Familie ursprünglich?

---

Wie fühlt sich der Vater in Deutschland?

---

Welche Personen kommen in dem Gedicht vor?

---

Welche Person hat welche Heimat?

---

**3. Auch viele Iren gehen in andere Länder, um dort zu leben und zu arbeiten. Was glauben Sie: Welche Erfahrungen machen sie im Ausland? (Beachten Sie dabei: Sprache, Kultur, Währung, Tradition, Klima,....)**

**4. Was glauben Sie: Was würden Sie am meisten vermissen, wenn Sie mit Ihrer Familie in ein anderes Land ziehen würden, um dort zu leben?**

## Lehrermaterial: Arbeitsblatt 1 – Menschen und ihre kulturelle Prägung

### 1. Die Schüler lesen sich das Gedicht durch und sollen eine passende Überschrift finden.

---

(Originalüberschrift: „über die heimat II“)

mein vater  
kehrt in die türkei zurück  
er möchte nicht  
in der fremde sterben

auch ich möchte nicht  
in der fremde sterben  
und entschieße mich  
in bamberg\* zu bleiben

---

\*Stadt in Bayern (Deutschland)

### 2. Die Schüler beantworten folgende Fragen zu dem Gedicht.

Woher kommt die Familie ursprünglich?

(Antwort: Aus der Türkei)

Wie fühlt sich der Vater in Deutschland?

(Antwort: fremd/unwohl)

Welche Personen kommen in dem Gedicht vor?

(Antwort: Vater und Sohn/Tochter)

Welche Person hat welche Heimat?

(Antwort: Vater= Türkei; Tochter/Sohn  
= Bamberg/Deutschland)

### 3. Auch viele Iren gehen in andere Länder, um dort zu leben und zu arbeiten. Was glauben Sie: Welche Erfahrungen machen sie im Ausland? (Beachten Sie dabei: Sprache, Kultur, Währung, Tradition, Klima,...)

### 4. Was glauben Sie: Was würden Sie am meisten vermissen, wenn Sie mit Ihrer Familie in ein anderes Land ziehen würden, um dort zu leben?

**Lesen Sie sich die folgenden Definitionen über Heimatempfindungen durch.  
Welche Definition trifft für Sie am ehesten zu?**

Das ist dort, wo ich wohne. Der Ort, wo ich bin.

Heimat ist die Stadt, in der ich aufgewachsen bin.

Heimat ist da, wo es mir gut geht. Dort, wo ich mich wohl fühle. Es ist nicht ausschließlich auf ein geographisches Gebiet bezogen. Es ist dort, wo ich meine Familie habe, wo ich mich wohl fühle. Das ist Heimat.

Das ist schwierig. Mein Heimatland ist schon meine Heimat, aber ob es auch mein Zuhause ist, das weiß ich nicht. Aber Heimat ist auch was Anderes. Heimat ist da, woher man kommt. Heimat ist dort, wo man immer gebunden ist, obwohl man das nicht mehr unbedingt als „Zuhause“ bezeichnet. Mein Zuhause ist momentan der Ort, an dem ich lebe.

Meine Heimat ist Europa.

Heimat ist etwas, was ich in meinem Koffer trage.

Heimat ist dort, wo ich mich zu Hause fühle.

Das ist wohl der Ort, an dem ich meine Freunde um mich herum habe, das ist aber auch der Ort, an dem ich einfach die Tür hinter mir schließen kann und ganz für mich sein kann. Und dann ist es ein Ort, wo ich in der Sprache ganz frei bin.

Heimat, etwas wonach ich mich sehne. Ob das Heimat ist oder eine bleibende Stätte, das weiß ich doch nicht.

**Wie würden Sie Heimat definieren? Schreiben Sie eine kurze Definition.**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Arbeitsblatt 1: Migrationsgeschichte in Deutschland

### Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene (1944 bis 1950)

Als der Krieg zu Ende ging, mussten viele Deutsche aus den östlichen Teilen des Landes fliehen.

Auch nach dem Krieg mussten viele Deutsche ihre Heimat verlassen, weil sie nun zu Polen oder Russland gehörte. Die Zahl der Flüchtlinge und Vertriebenen, die in der BRD und der DDR eine neue Heimat fanden, beträgt insgesamt 12 Millionen Menschen.

*fliehen - einen Ort wegen Krieg oder anderer Gefahr verlassen  
-r Flüchtling - jemand, der einen Ort z. B. wegen Krieg verlassen muss;  
-r Vertriebene - jemand, der zum Weggehen gezwungen wird*

### Ausländische Arbeitnehmer (1955 bis 1973)

In den 50er Jahren ging es Deutschland wirtschaftlich wieder gut, aber es fehlten Arbeitskräfte.

Aus einigen Mittelmeerländern (z.B. der Türkei) wurden ab 1955 Arbeiter geholt, die meistens keine gute Ausbildung hatten. Sie sollten nach einigen Arbeitsjahren wieder in ihre Heimat zurückkehren und wurden in Deutschland bald ‚Gastarbeiter‘ genannt. Wegen der Ölkrise durften ab 1973 keine ‚Gastarbeiter‘ mehr nach Deutschland kommen. Viele gingen aber nicht in ihre Heimat zurück, sondern holten ihre Familien nach Deutschland.

*-e Krise - schwierige Zeit  
-r Gastarbeiter - eine Person, die für eine gewisse Zeit in ein Land kommt um zu arbeiten*

## **Zuwanderung von Aussiedlern aus Osteuropa (seit 1985)**

Viele hundert Jahre gab es in verschiedenen Gebieten Osteuropas (z.B. in Rumänien oder Russland) Orte, in denen nur oder fast nur deutsche Auswanderer wohnten. Während des Zweiten Weltkrieges und danach lebten diese Menschen (als ‚Deutsche‘) unter schwierigen Bedingungen.

In den ersten Jahrzehnten nach dem Krieg durften nur wenige so genannte ‚Aussiedler‘ aus Osteuropa ausreisen. In Deutschland bekamen sie sofort die deutsche Staatsangehörigkeit, finanzielle Unterstützung und andere Integrationshilfen. Häufig werden sie ‚Russlanddeutsche‘ genannt.

Mit der Perestroika und der Öffnung Osteuropas konnten seit Mitte der 80er Jahre immer mehr Aussiedler nach Deutschland umziehen. Im Jahr 1992 kamen mehr als 200.000. Danach wurde die Zahl wieder kleiner, weil viele nicht mehr als Aussiedler akzeptiert wurden. Seit 1996 musste man zum Beispiel Deutsch sprechen, bevor man als Aussiedler in Deutschland bleiben durfte.

*-r Aussiedler - eine Person, die in ein anderes Land umzieht*

*-i Perestroika - Schlagwort des früheren sowjetischen Staatschefs Michael Gorbatschow, das auf die Reform des Staats- und Wirtschaftssystems der damaligen UdSSR abzielte.*

## **Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts (2000)**

Bis zum Jahr 2000 war es in Deutschland Gesetz, dass Kinder von Ausländern keinen deutschen Pass bekamen.

Erst seit dem Jahr 2000 erhalten auch die Kinder ausländischer Eltern einen deutschen Pass, wenn sie in Deutschland geboren werden. Mit 23 Jahren müssen sie sich entscheiden, ob sie die deutsche oder die Staatsangehörigkeit ihrer Eltern behalten wollen.

Bis heute darf man als Erwachsener in Deutschland normalerweise nicht zwei Pässe haben. Es gibt aber Ausnahmen. Man darf z.B. einen deutschen und einen französischen Pass haben, aber nicht einen deutschen und einen türkischen Pass.

## **Bevölkerung mit Migrationshintergrund (heute)**

Ca. 18 % der deutschen Bevölkerung hat heute einen Migrationshintergrund. Viele dieser Menschen haben einen deutschen Pass.

Im Jahr 2007 gibt es 8,9 % Ausländer in Deutschland. Sie haben keinen deutschen Pass. 9,5 % der Bevölkerung sind im Jahr 2007 Deutsche mit Migrationshintergrund. Sie selbst oder ein Elternteil (Vater oder Mutter) sind nach Deutschland zugewandert.

*-r Migrationshintergrund - Abstammung eines Staatsangehörigen oder seiner Vorfahren aus einem anderen Land*

**Aufgaben:**

**1) Lesen Sie Ihren Textabschnitt in der Gruppe.**

**2) Beantworten Sie die Fragen und bereiten Sie eine kurze mündliche Präsentation zu Ihrem Thema vor.**

Wer wandert ein?

Wann wanderten sie ein?

Warum kamen die Leute nach Deutschland?

**3) Bringen Sie die Abschnitte in eine chronologische Reihenfolge.**

---

**Quellen**

Goethe-Institut Paris: <http://www.goethe.de/mmo/priv/4670395-STANDARD.pdf>

Georgi, Viola B./Schürmeyer Marc (2003) *Zuwanderung und Integration. Ein Praxishandbuch für die politische Bildung*. München

Die Schüler erstellen einen Zeitstrahl mit wichtigen Etappen der deutschen Migrationsgeschichte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

### Textarbeit

- 1) Die Schüler werden in 5 Gruppen eingeteilt.
- 2) Jede Gruppe erhält einen Textabschnitt **ohne Überschrift**.
- 3) Die Überschriften werden chronologisch an die Tafel geheftet oder geschrieben.
- 4) Die Schüler lesen sich ihre Texte durch und beantworten die Fragen. Zudem bereiten sie eine kleine mündliche Präsentation zu ihrem Thema vor.  
Wer wandert ein?  
Wann wandern sie ein?  
Warum wandern sie ein?
- 5) Die Schüler ordnen ihre Textabschnitte den chronologischen Überschriften zu und stellen den Textabschnitt kurz vor.

### Lösungen:

#### Gruppe: Flüchtlinge und Vertriebene (1944 bis 1950)

Wer?	Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene aus den östlichen Teilen des Landes.
Wann?	Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.
Warum?	Der östliche Teil Deutschlands wurde polnisch und russisch.

#### Gruppe: Ausländische Arbeitnehmer (1955 bis 1973)

Wer?	Gastarbeiter aus den Mittelmeerländern (z.B. der Türkei)
Wann?	In den 50er Jahren, von 1955 bis 1973
Warum?	Deutschland brauchte Arbeitskräfte.

#### Gruppe: Zuwanderung von Aussiedlern aus Osteuropa (seit 1985)

Wer?	Aussiedler aus Osteuropa (z.B. Rumänien oder Russland)
Wann?	Seit Mitte der 80er Jahre
Warum?	die Menschen galten in den Ländern als „Deutsche“ und lebten unter schwierigen Bedingungen



### **Gruppe: Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts (2000)**

Wer? Kinder von ausländischen Eltern  
Wann? Seit dem Jahr 2000  
Warum? Gesetzesänderung

### **Gruppe: Bevölkerung mit Migrationshintergrund (heute)**

Wer? Personen mit Migrationshintergrund  
Wann? heute in Deutschland  
Warum?

#### **Quellen**

Goethe-Institut Paris: <http://www.goethe.de/mmo/priv/4670395-STANDARD.pdf>

Georgi, Viola B./Schürmeyer Marc (2003) *Zuwanderung und Integration. Ein Praxishandbuch für die politische Bildung*. München

## Arbeitsblatt: Gedicht – dazwischen

### dazwischen

meine frau griechin  
mein trauzeuge amerikaner  
meine mutter türkin  
mein freund yemenit  
meine patentochter deutsche  
mein nachbar algerier  
mein professor österreichischer  
mein arzt iraker  
und  
irgendwo  
dazwischen  
ich  
auf diesem staubkorn  
genannt erde

**1. Lesen Sie sich das Gedicht durch.**

**2. Schreiben Sie ein ähnliches Gedicht. Setzen Sie die Nationalitäten der jeweiligen Personen ein.**

### dazwischen

mein beste/r freund/in \_\_\_\_\_  
mein vater \_\_\_\_\_  
meine mutter \_\_\_\_\_  
mein/e lehrer/in \_\_\_\_\_  
mein nachbar \_\_\_\_\_  
mein \_\_\_\_\_  
mein \_\_\_\_\_  
und  
irgendwo  
dazwischen  
ich  
auf diesem staubkorn  
genannt erde.

**3. Stellen Sie Ihrem Partner das Gedicht vor. Vergleichen Sie Ihre Gedichte.**

**zwei welten**

zwischen  
zwei  
welten  
inmitten  
unendlicher  
einsamkeit  
möchte  
ich eine brücke sein

doch kann ich  
kaum fuß fassen  
an dem einen ufer  
vom anderen  
löse ich mich  
immer mehr

die brücke bricht  
droht mich  
zu zerreißen  
in der mitte

**1. Lesen Sie sich das Gedicht durch.**

**2. Was könnten die zwei Welten sein? Wie könnten die zwei Welten aussehen?**

**3. Waren Sie schon einmal in einer ähnlichen Situation oder kennen Sie ein Beispiel aus Ihrer Umgebung? Beschreiben Sie diese Situationen.**

**Beantworten Sie folgende Fragen zum Schriftsteller Nevfel Cumart. Gehen Sie hierfür auf seine Internetseite [www.nevfel-cumart.de](http://www.nevfel-cumart.de).**

In welcher Stadt ist Nevfel Cumart geboren? (Wo liegt der Geburtsort?)

Welche Fächer hat er an der Universität in Bamberg studiert?

Welche Themen behandelt Nevfel Cumart in seinen Werken?

Was macht Nevfel Cumart an Schulen?

Welchen Beruf hat Nevfel Cumart?

Welche Auszeichnungen hat Nevfel Cumart bekommen? Zählen Sie einige auf.

**Formulieren Sie Fragen, die Sie Nevfel Cumart persönlich stellen können.**

## Lehrermaterial: Autor – Nevfel Cumart

Die Schüler beantworten folgende Fragen zum Schriftsteller Nevfel Cumart. Die Informationen finden sie auf seiner Internetseite [www.nevfel-cumart.de](http://www.nevfel-cumart.de).

### **In welcher Stadt ist Nevfel Cumart geboren?**

In Lingenfeld (Rheinland-Pfalz)

### **(Wo liegt der Geburtsort?)**

Im Südwesten Deutschlands

### **Welche Fächer hat er an der Universität in Bamberg studiert?**

Er hat Turkologie, Arabistik, Iranistik und Islamwissenschaften studiert

### **Welche Themen behandelt Nevfel Cumart?**

Er behandelt die Themen Migration im Allgemeinen, Lebenssituationen und Probleme der Ausländer in Deutschland („Zuhause in der Fremde“), Religion und Kultur im Islam („Zwischen McDonalds und Minarett“) und das gesellschaftliche Leben in der Türkei („Vom Bosphorus bis zum Ararat“).

### **Was macht Nevfel Cumart an Schulen?**

Seit 1984 führt Nevfel Cumart Veranstaltungen an Schulen aller Art durch. Hierbei legt er großen Wert auf das Gespräch und die Diskussion mit den Schulklassen. Er bietet sowohl literarische Lesungen als auch individuelle Veranstaltungen an, die sich verschiedenen Themen widmen. Es geht ihm vor allem darum, Jugendlichen andere Kulturen näherzubringen und Verständnis gegenüber Fremden zu vermitteln.

Seit 1990 bietet Nevfel Cumart auch *Kreative Schreibwerkstätten* an Schulen an. Dabei gibt er Jugendlichen gezielt Impulse für ein bewusstes Schreiben. Mit Schreibbeispielen und anderen Schreibverfahren sollen die kreativen Fähigkeiten freigelegt und ein spielerischer Zugang zum Schreiben ermöglicht werden.

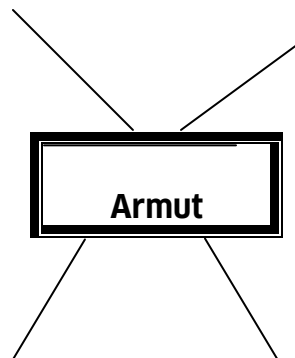
**Welchen Beruf hat Nevfel Cumart?** Er hat eine Ausbildung zum Zimmermann. Er arbeitet als freier Schriftsteller, Referent, Übersetzer und Journalist.

### **Welche Auszeichnungen hat Nevfel Cumart bekommen? Zähle einige auf.**

- Pax-Bank-Preis **2011**
- Kulturpreis der Oberfrankenstiftung **2009**
- Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG **2008**
- Übersetzerstipendium der Yamantürk Holding Istanbul **1998**
- Aufenthaltsstipendien im Literarischen Colloquium Berlin (LCB) **1995** und **1996**
- Staatlicher Förderungspreis für Literatur des Landes Bayern **1995**
- Autorenstipendium der Stadt Bamberg **1993**
- Literatur-Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz **1992**
- Autorenförderung der Stadt Stade **1988**

Die Schüler können Fragen vorbereiten, die Sie Nevfel Cumart persönlich stellen können.

1. Erstellen Sie eine Mind-Map. Was assoziieren Sie mit dem Begriff „Armut“?



**amelias argumentation**

wir waren im urlaub  
in der dominikanischen republik  
mieteten uns einen wagen  
fuhren durch die gegend  
begegneten vielen einheimischen  
sahen bilder die uns bedrückten

ich wollte die reise nutzen  
und meiner kleinen honigblume erklären  
dass es sehr viele menschen gibt  
auf dieser welt  
die nicht so gut leben können wie sie  
die keinen schrank voller  
kleider t-shirts und hosen besitzen wie sie  
die keine regale voller bücher  
dvds und videos besitzen wie sie  
dass viele kinder nicht einmal  
sauberes trinkwasser haben

ich wollte  
meiner kleinen wüstenakazie erklären  
dass sehr viele kinder  
keine spielzeuge besitzen

kein zimmer für sich alleine haben  
und auch keinen kindergarten besuchen können  
so wie ihr vater auch nicht

vielleicht hätte ich nicht so viel  
über meine kindheit in armut verraten sollen  
denn schon beim abendessen  
begann meine kleine dattelpalme  
mit ihren fünf jahren und drei monaten  
mit diesem wissen zu argumentieren:

papa ihr wart arm  
du und deine familie  
deshalb weißt du es nicht  
aber man darf nach dem abendessen  
vier kugeln eis essen

---

**die Gegend** = eine, meist eng gefasste Landschaft oder Region; **bedrücken** = traurig machen; **die Honigblume** = eine Blume die nach Honig duftet, z.B. Rotklee **die Wüstenakazie** = dorniger Baum oder Busch; **die Dattelpalme** = ein Baum mit süßen, nach Honig schmeckenden Früchten

## **2. Lesen Sie das Gedicht. Schreiben Sie das Gedicht ab und achten Sie dabei auf die richtige Groß- und Kleinschreibung.**

### **3. Beantworten Sie die Fragen zum Gedicht.**

In welchem Land befindet sich die Person im Gedicht?  
Wo macht die Familie Urlaub?  
Welche Namen gibt der Autor seiner Tochter?  
Wie wird Armut in dem Gedicht beschrieben?  
Wie ist Amelias Argumentation?

### **4. Hat Amelia mit ihrer Argumentation Recht? Überlegen Sie sich Argumente für beide Positionen. Wählen Sie eine Position aus und diskutieren Sie mit ihrem Partner.**

## Arbeitsblatt: Gedicht – meine erste liebe

### meine erste liebe

ich war gerade vierzehn  
als ich mich verliebte  
sie war das schönste mädchen  
ihr gesicht ein windhauch  
aus der mongolischen steppe

unsere lehrer waren irritiert  
unsere schulleiterin brüskiert  
ihre mahnung war hart und deutlich;  
händchen halten nicht erlaubt  
schmusen in der schule tabu

meine eltern waren schockiert  
ihre welt geriet aus den fugen  
nicht weil meine liebste eine deutsche war  
das verbot galt grundsätzlich war rein moralisch –  
ihr credo: keine freundin vor der ehe

ihr vater war borniert  
er gab mir keine chance  
niemals durfte ich sein haus betreten  
kein wort konnte ich mit ihm reden –  
sein credo: kein türkenlump unter meinem dach

gott war für uns  
die welt gegen uns  
schwer wog die trennung  
schwerer wogen die lügen  
die stunden wurden kostbar  
doch  
in heimlichen augenblicken  
und erbärmlichen verstecken  
erstickte unsere liebe  
nach sechs endlosen jahren

---

**der Windhauch** = leichter Wind; **die Steppe** = dürres, unbebautes Flachland mit Grasbüscheln; **brüskieren** = sich abweisend gegenüber jmd./etw. verhalten; **schmusen** = sich an jemanden anschmiegen; **aus den Fugen geraten** = in Unordnung geraten; **borniert** = eigensinnig; **der Türkenlump** = Schimpfwort für einen Türken; **„schwer wog die Trennung“** = die Auflösung der Verbindung war schwer für die beiden; **die Lüge** = jmd. die Unwahrheit sagen; **erbärmlich** = bedauerlich; **ersticken** = *fig.* die Liebe hat keine Chance/Zukunft



**1. Lesen Sie sich das Gedicht durch. Schreiben Sie das Gedicht ab und achten Sie dabei auf die richtige Groß- und Kleinschreibung.**

**2. Beantworten Sie folgende Fragen:**

- a) Aus welchem Land kommen die Verliebten?
- b) Wer ist gegen die Beziehung? Warum?

**3. Dialog:**

**A**

Wie könnte das Gespräch zwischen dem türkischen Jungen und seinen Eltern aussehen? Was denkt der Sohn? Was denken die Eltern? Schreiben Sie mit Ihrem Partner einen kurzen Dialog.

**B**

Wie könnte das Gespräch zwischen dem deutschen Mädchen und seinen Eltern aussehen? Was denkt die Tochter? Was denken die Eltern? Schreiben Sie mit Ihrem Partner einen kurzen Dialog.

*Hilfestellungen für den Dialog:*

Ich kann euch/dich nicht verstehen, da...  
Ich bin gegen /für die Beziehung, weil...  
Ihr könnt/wollt mich nicht verstehen, da...